

zwischen 1512 und 1529, das Kloster in das Kirchspiel Woltzeten, nach Blauhaus, verlegt, kurze Zeit bevor der alte Platz des Klosters von den Wellen verschlungen wurde. Dort bestand es noch im Jahre 1563; nach dieser Zeit aber muß es allmählich ausgestorben und endlich in die Hände des Landesherrn gekommen sein. Jetzt ist Blauhaus zu zwei Domainenplätzen gemacht.

Das noch erhaltene Copialbuch des Klosters, 132 foliirte Papier-Blätter in Quart enthaltend, ist im Anfange des 16. Jahrhunderts von einer Hand angelegt, und zwar in chronologischer Ordnung der Urkunden; nur auf den ersten 4 Blättern sind einige spätere Urkunden (von 1481, 1536 und 1537) außer der Reihe von anderer Hand eingetragen, wie auch die Urkunden von 1500 an von verschiedenen Händen nachgefügt sind. Hinten sind noch Spuren von 7 ausgerissenen Blättern, von denen wenigstens 6 beschrieben gewesen sind und die bis zum Jahre 1527 gereicht zu haben scheinen. Mit Ausnahme der oben erwähnten außer der Reihe geschriebenen Urkunden umfassen die Urkunden des Copialbuches die Jahre 1347 — 1509. Eine Hand des 17. Jahrhunderts hat das Buch mit der Aufschrift: „Ankomste der goederen des Convents toe Langhen hodie Blawhuis in de kromme horn ab anno 1348 ad annum 1519“ versehen.

Die Notae sind größtentheils von einer Hand des angehenden 16. Jahrhunderts, die auch eine Anzahl von Erläuterungen und Einleitungen der Urkunden geschrieben hat, an geeigneten Plätzen nach chronologischer Ordnung eingetragen. Die letzte Eintragung dieser Hand ist vom Jahre 1505 auf fol. 119'; und da die darauf folgende Nachricht von dem Tode des Probstes Johannes Bömel, auf fol. 128, von einer andern Hand herrührt, könnte der Verfasser der Notae immerhin gerade jener Probst Johannes Bömel gewesen sein, wie Suur vermuthet, wenn nicht in den Einzeichnungen von den Jahren 1447, 1477 und 1482 dieser selbst venerabilis vir oder venerabilis pater genannt würde, was doch